

Wahlanalyse Landtagswahl Steiermark 2015

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der steirischen Landtagswahl am 31. Mai 2015 erreicht die SPÖ 29,3 Prozent (minus 9,0 Prozentpunkte), die ÖVP 28,5 Prozent (minus 8,7 Prozentpunkte), die FPÖ 26,8 Prozent (plus 16,1 Prozentpunkte), die Grünen 6,7 Prozent (plus 1,1 Prozentpunkte) und die KPÖ 4,2 Prozent (minus 0,2 Prozentpunkte). Die erstmals kandidierenden NEOS kommen auf 2,6 Prozent, das Team Stronach auf 1,6 Prozent und die Piratenpartei auf 0,2 Prozent.

2015 waren insgesamt 48 Mandate zu vergeben, acht weniger als noch 2010: Von diesen erhält die SPÖ 15 (minus acht), die ÖVP 14 (minus acht), die FPÖ 14 (plus acht), die Grünen drei (keine Veränderung) und die KPÖ zwei (keine Veränderung). Die übrigen Listen scheitern an der Grundmandatshürde und erhalten keine Sitze im Landtag.

Ergebnisse der Landtagswahlen Steiermark, 1991-2015						
	1991	1995	2000	2005	2010	2015
SPÖ	34,93	35,93	32,32	41,67	38,3	29,3
ÖVP	44,23	36,25	47,29	38,66	37,2	28,5
FPÖ	15,39	17,15	12,41	4,56	10,7	26,8
Grüne	1,73	4,31	5,61	4,73	5,6	6,7
KPÖ	0,6	0,57	1,03	6,34	4,4	4,2
NEOS						2,6
Team Stronach						1,7
Piratenpartei						0,2
Wahlbeteiligung	89,6	86,9	74,6	76,2	69,5	67,9

Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Angaben in Prozent.

Insgesamt wurden für diese Landtagswahl 65.696 Wahlkarten beantragt, wobei Briefwahlstimmen und die in fremden Wahlkreisen abgegebenen Wahlkarten erst am Montag nach der Wahl ausgezählt werden.

Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Landtagswahl 2010.

Die **SPÖ** kann bei dieser Wahl rund sechs von zehn (61 Prozent) ihrer WählerInnen von 2010 erneut für sich gewinnen. Die größten Verluste gehen mit 36.000 Stimmen an die NichtwählerInnen und mit 31.000 Stimmen an die FPÖ. Weitere 16.000 Stimmen wandern zur ÖVP, 6.000 an die KPÖ, 4.000 an die Grünen. Den stärksten Zugewinn erzielt die SPÖ mit 16.000 Stimmen von NichtwählerInnen von 2010. 6.000 Stimmen kamen von den Grünen, 5.000 von der ÖVP, 3.000 von der FPÖ.

Die **ÖVP** konnte 59 Prozent der WählerInnen von 2010 wieder überzeugen. Sie verliert mit 56.000 Stimmen überwiegend an die FPÖ; weitere 23.000 WählerInnen von 2010 sind dieses Mal zuhause geblieben. Nennenswerte Zugewinne erzielt die ÖVP mit 16.000 Stimmen von der SPÖ und mit je 8.000 Stimmen von den Grünen und von NichtwählerInnen von 2010.

Die **FPÖ** mobilisiert diesmal fast drei Viertel (73 Prozent) ihrer WählerInnen von 2010. Starke Zugewinne erzielt sie mit 56.000 Stimmen von der ÖVP sowie mit 31.000 Stimmen von der SPÖ. Weitere 16.000 Stimmen sind ehemalige NichtwählerInnen von 2010, 13.000 kommen von den Sonstigen von 2010, d.h. dem BZÖ, und 6.000 von der KPÖ. Kleinere Verluste erleidet die FPÖ mit 7.000 Stimmen an die Nichtwähler; je 3.000 Stimmen gehen an SPÖ, ÖVP und Grüne.

Die **Grünen** konnten bei dieser Wahl nur 42 Prozent ihrer WählerInnen von 2010 mobilisieren. Zugewinne erzielten sie von NichtwählerInnen von 2010 (10.000 Stimmen), von der ÖVP (7.000) sowie von SPÖ und KPÖ (je 4.000 Stimmen). Größere Verluste gingen mit 8.000 Stimmen an die ÖVP und mit 6.000 Stimmen an die SPÖ. 3.000 Grün-WählerInnen von 2010 sind diesmal zuhause geblieben.

Die **KPÖ** konnte nur rund ein Drittel (34 Prozent) ihrer WählerInnen von 2010 wieder überzeugen. Stimmen verlor sie diesmal vor allem an die FPÖ (6.000 Stimmen) sowie die NichtwählerInnen (4.000 Stimmen). Zugewinne kommen mit je 6.000 Stimmen von der SPÖ sowie ehemaligen NichtwählerInnen von 2010.

Die **NEOS** scheitern bei ihrem ersten Antreten in der Steiermark am Einzug in den Landtag. Ihre Wählerschaft setzt sich wie folgt zusammen: Je 5.000 NEOS-WählerInnen kommen von der ÖVP sowie von NichtwählerInnen von 2010, 3.000 Stimmen stammen von der SPÖ, 2.000 von den Grünen und je 1.000 von FPÖ und KPÖ.

Die Piratenpartei sowie das Team Stronach werden in der Wählerstromanalyse unter „**Sonstige**“ zusammengefasst. Sie erhielten Stimmen vor allem von der ÖVP (4.000) und der SPÖ (3.000) sowie von ehemaligen NichtwählerInnen (2.000).

Wählerstromanalyse Landtagswahl Steiermark 2015 (absolut, in 1.000 Stimmen)								
	SPÖ 2015	ÖVP 2015	FPÖ 2015	Grüne 2015	KPÖ 2015	NEOS 2015	Sonstige 2015	Nichtw. 2015
SPÖ 2010	154	16	31	4	6	3	3	36
ÖVP 2010	5	145	56	7	2	5	4	23
FPÖ 2010	3	3	52	3	1	1	1	7
Grüne 2010	6	8	0	15	1	2	1	3
KPÖ 2010	1	2	6	4	10	1	1	4
Sonst. 2010	2	3	13	1	1	0	1	5
Nichtw. 2010	16	8	16	10	6	5	2	239
Summe 2015	188	186	174	44	27	17	13	316

Beispiel: 154.000 SPÖ-WählerInnen der Landtagswahl 2010 haben im Jahr 2015 wieder SPÖ gewählt, 16.000 sind zur ÖVP gewandert, usw.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Steiermark 2015 (Zeilenprozent)									
	SPÖ 2015	ÖVP 2015	FPÖ 2015	Grüne 2015	KPÖ 2015	NEOS 2015	Sonst. 2015	Nichtw. 2015	Summe 2010
SPÖ 2010	61%	6%	12%	2%	3%	1%	1%	14%	100%
ÖVP 2010	2%	59%	23%	3%	1%	2%	1%	9%	100%
FPÖ 2010	5%	4%	73%	4%	1%	1%	2%	10%	100%
Grüne 2010	17%	23%	1%	42%	2%	5%	2%	7%	100%
KPÖ 2010	4%	7%	19%	15%	34%	3%	4%	13%	100%
Sonst. 2010	8%	11%	50%	3%	5%	2%	3%	18%	100%
Nichtw. 2010	5%	3%	5%	3%	2%	2%	1%	79%	100%
Summe 2015	61%	6%	12%	2%	3%	1%	1%	14%	100%

Nur zeilenweise lesen – Beispiel: 61% der SPÖ-WählerInnen der Landtagswahl 2010 haben im Jahr 2015 wieder SPÖ gewählt, 6% sind zur ÖVP gewandert, usw.

Wählerstromanalyse Landtagswahl Steiermark 2015 (Spaltenprozent)								
	SPÖ 2015	ÖVP 2015	FPÖ 2015	Grüne 2015	KPÖ 2015	NEOS 2015	Sonst. 2015	Nichtw. 2015
SPÖ 2010	82%	9%	18%	9%	24%	17%	25%	11%
ÖVP 2010	3%	78%	32%	16%	6%	30%	27%	7%
FPÖ 2010	2%	2%	30%	7%	3%	5%	10%	2%
Grüne 2010	3%	5%	0%	35%	3%	12%	7%	1%
KPÖ 2010	1%	1%	3%	10%	37%	5%	10%	1%
Sonst. 2010	1%	2%	7%	2%	5%	3%	7%	1%
Nichtw. 2010	8%	5%	9%	22%	22%	27%	15%	76%
Summe 2015	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Nur spaltenweise lesen – Beispiel: Von den SPÖ-WählerInnen der Landtagswahl 2015 hatten 82% bereits im Jahr 2010 SPÖ gewählt, 3% hatten ÖVP gewählt, usw.

Wer hat wen gewählt?

Bei der steirischen Landtagswahl 2015 war die FPÖ mit 38 Prozent unter Männern die stärkste Partei, die ÖVP mit 26 und die SPÖ mit 21 Prozent folgten dahinter. Unter Frauen erzielte die SPÖ 37 Prozent und lag damit vor der ÖVP mit 31 Prozent. Die Grünen wurden von Wählerinnen ebenfalls etwas stärker unterstützt.

Die Grünen erhielten, wie auch schon bei früheren Wahlen, mehr Stimmen von den bis 29-Jährigen, mit 17 Prozent lagen die Grünen hier praktisch gleichauf mit der ÖVP. Stärkste Partei in dieser Gruppe war die SPÖ, die aber in erster Linie unter Personen über 60 Jahren ein überdurchschnittliches Ergebnis erreichte. Die ÖVP und die FPÖ waren bei den 30- bis 59-Jährigen überdurchschnittlich stark.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen					
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
SPÖ	21	37	29	23	38
ÖVP	26	31	18	31	31
FPÖ	38	17	25	33	22
Grüne	5	9	17	5	3
KPÖ	4	3	1	4	6

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach Tätigkeit

Unter ArbeiterInnen war bei dieser Wahl die FPÖ mit Abstand die stärkste Partei, sie erzielte mit rund 60 Prozent eine absolute Mehrheit. Insbesondere ÖVP und Grüne, aber auch die SPÖ, wurden stärker von Angestellten gewählt. PensionistInnen gaben ihre Stimme überdurchschnittlich oft der SPÖ; FPÖ und Grüne lagen in dieser Gruppe schlechter.

Wahlverhalten nach Tätigkeit			
	ArbeiterInnen	Angestellte	PensionistInnen
SPÖ	18	29	37
ÖVP	8	31	31
FPÖ	61	22	23
Grüne	2	9	2
KPÖ	5	3	6

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass PflichtschulabsolventInnen und Personen mit Lehrabschluss die FPÖ überdurchschnittlich unterstützten, sie lag aber auch bei AbsolventInnen berufsbildender mittlerer Schulen vorne. ÖVP und Grüne wurden vor allem von Personen mit Hochschulabschluss deutlich öfter gewählt.

Wahlverhalten nach formaler Bildung					
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
SPÖ	30	32	25	30	16
ÖVP	26	23	26	36	46
FPÖ	42	33	32	8	4
Grüne	2	3	7	15	17
KPÖ	0	6	3	6	5

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Entwicklung und Zukunftssicht

Sehr starke Unterschiede im Wahlverhalten zeigen sich je nachdem, wie Befragte die Entwicklung der letzten 5 Jahre einschätzen: Rund ein Drittel der SteirerInnen sind der Meinung, dass sich die Steiermark seit der letzten Landtagswahl 2010 positiv entwickelt hat, 29 Prozent sehen einen negativen Trend. Von diesen wählten rund zwei Drittel die FPÖ, auch die KPÖ erzielte mit zehn Prozent unter den Unzufriedenen ein überdurchschnittliches

Ergebnis. Unter jenen Personen, die eine positive Entwicklung des Landes wahrnehmen, kamen hingegen SPÖ und ÖVP gemeinsam auf fast 90 Prozent der Stimmen.

Wahlverhalten nach Entwicklung Steiermark			
	hat sich eher positiv entwickelt	hat sich eher negativ entwickelt	es hat sich nichts verändert
SPÖ	44	7	32
ÖVP	44	6	32
FPÖ	4	64	22
Grüne	5	7	8
KPÖ	1	10	2

„Hat sich die Steiermark in den vergangenen fünf Jahren aus Ihrer Sicht eher positiv entwickelt, hat sie sich eher negativ entwickelt oder hat sich nichts geändert?“

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Im Blick auf die Zukunft überwog bei dieser Wahl unter den SteirerInnen die Sorge: 38 Prozent gaben an, besorgt in die Zukunft zu blicken, 27 zuversichtlich, und 34 Prozent neutral. Auch hier wählten die Besorgten vermehrt FPÖ und KPÖ, Zuversichtliche hingegen SPÖ und ÖVP. Wahlverhalten nach Sicht auf die Zukunft			
	Zuversicht	Sorge	neutral
SPÖ	46	11	33
ÖVP	39	13	40
FPÖ	3	56	14
Grüne	9	4	8
KPÖ	0	9	1

„Und wenn sie an die kommenden fünf Jahre denken: Blicken Sie der Zukunft eher mit Zuversicht, eher mit Sorge oder eher neutral entgegen?“

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Zufriedenheit mit Landesregierung und Reformpartnerschaft

Mit der steirischen Landesregierung zeigten sich 13 Prozent der Befragten sehr und 43 Prozent eher zufrieden. Diese schneidet damit deutlich besser ab als die Bundesregierung, mit deren Arbeit nur 39 sehr/eher zufrieden sind. Unter WählerInnen der FPÖ sagte praktisch niemand, mit Landes- oder Bundesregierung sehr zufrieden zu sein.

Zufriedenheit mit Landes- und Bundesregierung		
	mit der Arbeit der Landesregierung...	mit der Arbeit der Bundesregierung...
sehr zufrieden	13	6
eher zufrieden	43	33
eher nicht zufrieden	27	35
gar nicht zufrieden	12	23
keine Angabe	4	3

„Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in der Steiermark?“

„Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Bundesregierung?“

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Die Reformpartnerschaft, das zentrale landespolitische Thema der vergangenen fünf Jahre, sehen 59 Prozent insgesamt eher positiv. Von einzelnen Maßnahmen werden insbesondere die Verkleinerung des Landtags, die Abschaffung des Proporz und das Nulldefizit gelobt, die Schließung von Spitälern/Spitalsabteilungen, die Abschaffung des Gratiskindergartens und die Einsparungen bei Sozialeinrichtungen hingegen mehrheitlich negativ gesehen. Das öffentlich sehr präsente Thema der Zusammenlegung von Gemeinden bewertet eine Mehrheit von 60 Prozent positiv, dabei gibt es kaum Unterschiede zwischen Befragten aus fusionierten und nicht fusionierten Gemeinden.

Beurteilung der Reformpartnerschaft		
	Maßnahme ist eher positiv	Maßnahme ist eher negativ
die Reformpartnerschaft insgesamt	59	29
die Zusammenlegung von Gemeinden und Bezirken	60	30
die Schließung von	11	84

Spitälern und Spitalsabteilungen		
die Abschaffung des Gratiskindergartens	18	71
das Nulldefizit beim Landesbudget	63	25
die Einsparungen bei Sozialeinrichtungen	18	76
die Verkleinerung des Landtags	78	14
die Abschaffung der Proporz-Regierung	70	15

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

„In den vergangenen Jahren hat die so genannte Reformpartnerschaft von SPÖ und ÖVP in der Steiermark unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Bewerten Sie ... eher positiv oder eher negativ?“

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlmotive

Wichtige Wahlmotive für AnhängerInnen der SPÖ waren der Spitzenkandidat und die bisherige Arbeit der Partei, was auch für ÖVP-WählerInnen zusammen mit den Vorschlägen für die Zukunft die wesentlichen Beweggründe waren. FPÖ-UnterstützerInnen schrieben ihrer Partei ebenfalls die besten Vorschläge für die Zukunft der Steiermark zu, Grün-WählerInnen sahen bei ihrer Partei die größte Glaubwürdigkeit zur Kontrolle von Missständen.

Wahlmotive				
	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne
hat den besten Spitzenkandidaten	91	77	73	68
hat die besten Vorschläge für die Zukunft der Steiermark	76	80	83	80
hat bisher die beste Arbeit geleistet	84	82	64	62
hat die größte Glaubwürdigkeit, um Missstände zu kontrollieren	57	55	76	82

„Welche Partei ...?“

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesbeispiel: Von den SPÖ-WählerInnen bei der steirischen Landtagswahl 2015 gaben 91 Prozent an, dass die SPÖ den besten Spitzenkandidaten hatte.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Themen im Wahlkampf

Unter den abgefragten politischen Themen sticht in der Steiermark keines als im Wahlkampf besonders präsent hervor. Insbesondere gelang es SPÖ und ÖVP nicht, ihre WählerInnen mit starken Zukunftsthemen für sich zu gewinnen: Nur 26 Prozent der SPÖ-WählerInnen gaben an, sehr häufig über die „Kosten des täglichen Lebens“ diskutiert zu haben, alle anderen Themen wurden seltener diskutiert. Unter ÖVP-WählerInnen wurde noch am ehesten über „Wirtschaft und Arbeitsplätze“ (von 27 Prozent) diskutiert.

FPÖ-WählerInnen haben sich im Wahlkampf insbesondere mit Zuwanderung und Integration sowie Sicherheit und Kriminalität auseinandergesetzt; Grün-WählerInnen mit dem Umweltschutz. Die Reformpartnerschaft als solche war bei keiner Partei ein dominantes Thema.

Stark diskutierte Themen im Wahlkampf					
	Gesamt	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne
Sicherheit und Kriminalität	23	15	17	45	9
Umweltschutz	14	8	11	13	49
Bildung und Schule	19	16	18	20	36
Verkehr	9	9	10	8	17
Wohnen und Mieten	20	15	16	22	20
Zuwanderung und Integration	28	19	21	52	25
Wirtschaft und Arbeitsplätze	31	24	27	37	24
Gesundheit und Pflege	22	21	21	17	21
Kosten des täglichen Lebens	26	26	19	29	22
Reformpartnerschaft	20	20	22	17	16

„Haben Sie im Wahlkampf über folgende Themen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht diskutiert?“ „sehr diskutiert“; in Prozent der WählerInnen bzw. der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesebeispiel: Von den SPÖ-WählerInnen bei der Landtagswahl 2015 gaben 15 Prozent an, über das Thema „Sicherheit und Kriminalität“ im Wahlkampf sehr häufig diskutiert zu haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.202, Feldzeit 28. bis 31. Mai, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Steiermark 2015 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl betrug laut ORF/SORA Wahlkarten-Prognose 67,9 Prozent. Das sind um 1,6 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Männer und Personen, die zuversichtlich in die Zukunft schauen, gingen etwas häufiger wählen, ArbeiterInnen, ältere Frauen und Befragte, für die sich in der Steiermark nichts verändert hatte, blieben der Wahl öfter fern.

Angaben zur Methodik

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 1.202 telefonischen Interviews im Zeitraum von 28. bis 31. Mai 2015 (Durchführung der Interviews: ipr – Umfrageforschung Dr. Richard Költringer). Die Stichprobe beruht auf Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb, Bundesland) sowie nach der Hochrechnung inklusive Wahlkartenprognose von 17.00 Uhr am Wahltag gewichtet. Aufgrund von Stichprobenschwankung, Gewichtung und Rundungen sind geringe Abweichungen der Wahltagsbefragung vom endgültigen Wahlergebnis möglich.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,8 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (s. www.sora.at bzw. www.strategieanalysen.at).